

Zeitschrift: Textiles suisses [Édition multilingue]
Band: - (1983)
Heft: 53

Artikel: Übersetzungen = Traductions = Translations
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-795677>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 10.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SEITEN 20/21

Pureté et simplicité

Es ist unverkennbar: die Mode ist erneut an einem Wendepunkt angelangt und will sich alles Überflüssigen entledigen. Nach dem Prunk von Barock und Renaissance wird ein Sprung nach vorn in raffinierte Schlichtheit getan, was wahres Können und eine raffiniert gehandhabte Schnitt-Technik erfordert. «Clean Chic» und «Clean Look» sind Begriffe, die sich in allen führenden Kollektionen durchsetzen. Immer mehr kommt es auf die sehr subtil herausgearbeiteten Details an, welche die neuen Massstäbe der Mode festlegen. Die herauskristallisierte Silhouette für Frühling/Sommer 1983 beruht auf betont geraden, leicht erweiterten Schultern, auf ohne Fronzen eingesetzten Ärmeln bei Kostümen und Mänteln, auf einer schmalen, mit breiten Gürteln oder Abnähern betonter Taille und auf einer fein gerundeten, modellierten Hüftpartie. Der Saum ist stark in Bewegung geraten. Meistens pendelt seine Länge rund ums Knie, steigt aber auch bis mehr als Handbreite hinauf oder senkt sich bis Wadenlänge. Es kommt auf die Proportionen an!

Was die Kleider anbelangt – die eine verheissungsvolle Auferstehung feiern und vor allem von Yves Saint Laurent mit allen Feinheiten der Schneiderkunst gehätschelt wurden – verleihen sie der Frau eine verführerische Feminität. Hier dürfen Volants flattern, sich Ärmel bauschen, die Taille hoch oder runter rutschen. Es wird gewickelt und asymmetrisch drapiert. Diagonale und Dreieck-Schnitte spielen eine grosse Rolle. Etuiformen und Sirenenkleider betonen den weiblichen Körper mit neuer Sinnlichkeit. Daneben haben Kuppel- und Ballonröcke, Röcke aus blütenblätternähnlichen Teilen zusammengesetzt, ebenfalls ihre modische Berechtigung. Schlitzte vorn, seitlich, hinten – teils fast Oberschenkelhoch – tragen zur Befreiung der Beine bei. Modisches Zugeständnis an ein Anliegen der Männer? In diese Richtung zielen auch die transparenten Blusen, die unter den Kostümen über nackter Haut getragen werden, die Kleider aus Lochstickereien, aus Guipure und Caïsspitzen, bei denen auf Dessous verzichtet wird. Glamour und Sex-Appeal haben eine neue Bedeutung erlangt, vor allem bei der Cocktail- und Abendmode.

Die Stoffe für den tagsüber ausgeprägten «Clean Look» sind körnig und trocken. Leinen, Piqué, Shantung sind ebenso en Vogue wie Organdy, Organza, Grosgrain und Gazar. Für die grosse Zahl eleganter Chemise- und Nachmittagskleider sind es weiterhin bedruckter Crêpe de Chine, mit oder ohne Façonné-Effekte, Crêpe Marocain, Twill, Shantung und Mousseline. Am Abend ist Satin immer noch mit von der Partie, dazu kommen Faille chiné, Gazard imprimé und feinstrukturierter Cloqué. Grossen Anklang haben auch die abwechslungsreichen Stickereien gefunden, von zarter Tüllstickerei über Broderie anglaise zu Spachtel- und Ätzipitzen, wobei sogar Soutache-Guipure auftauchte, die neue Aspekte ins Stickereibild brachte.

Erstaunlich ist die Farbpalette! Ein Thema zieht sich mehr oder weniger ausgeprägt durch alle Kollektionen: schwarz/weiss – weiss/schwarz, ganz schwarz oder ganz weiss. Die Konzentration auf diese beiden Kolorite und

deren Kombination steht in engem Zusammenhang mit der Tendenz zum «Man Look», zu den konstruierten Schnitten, den strengen – und doch so femininen – Kragen und Revers aus weissem Leinen, Piqué, Seidengaze. Natürlich fehlt auch das Klassikerpaar marine/weiss nicht, gefolgt von leuchtendem Rot und Sonnengelb, denn Matisse, Dufy und Gauguin haben die Farbpalette stark beeinflusst und bringen daher sommerliche Stimmung in die kühle Schwarz/Weiss-Eleganz. Dass die Schweiz wieder einmal mehr einen grossen Erfolg mit ihren Stoffen und Stickereien für sich buchen konnte, spricht für die unentwegten Anstrengungen der Textilfirmen, für ihre Kreativität und den beispielhaften Einsatz.

SEITEN 22–29

Splendeur florale

Yves Saint Laurent ist dem Kleid ein neuer Wegbereiter. Er bringt es in ungezählten Variationen – vom klassischen Mantelkleid bis zum stufen- und spiralartig gewundenen Volant-Modell. Und er zeigt überraschende Blumen-dessins... die schlichten Margeriten der bunten Sommerwiese... den leuchtenden Mohn an den Rändern der Kornfelder. Aber auch die Wunderblumen tropischer Regenwälder und die stylisierten Blüten, die dem kreativen Geiste eines fantasievollen Designers entspringen sind, grossflächig und geheimnisvoll aufgelöst. Inspirationen von Matisse tauchen auf in klaren, leuchtenden Farbtönen. Neben dem überall vorherrschenden, fast stereotypen Schwarz und Weiss endlich wieder Sonnenkolorite, wie man sie für sommerliche Modelle liebt!

Diese erfrischenden und bezaubernden Impressionen einer heilen Blumenwelt stammen aus dem Hause Abraham. Hier wird nicht nur die Stoffkollektion für Yves Saint Laurent entworfen, sondern auch die zahlreichen Imprimés realisiert, die von Couturiers wie Hubert de Givenchy, Marc Bohan, Pierre Cardin, Pierre Balmain – um nur einige von ihnen zu nennen – mit Begeisterung aufgenommen worden sind. Zu ihnen gehören ebenfalls geometrische und geometrisch aufgelöste Themen auf reinem Leinen, Streifen, Karos, Fischgrat, Hahnentritt und Fantasietupfen.

Die Druckfonds sind teils trocken, wie Leinen, Gazar, Twill, Shantung und Marocain, oder fliegend wie Crêpe de Chine, Crêpe de Chine façonné, Mousseline. Steifere Gewebe sind Cloqué und Faille chiné. Auf diesen reinseidenen Fonds kommen die prächtigen, teils grossraportigen Dessins ausdrucksvoll zur Geltung, voll mitreisend sommerlicher Farbigeit, in die sich auch die gluttvoll intensiven Töne eines Gauguin mischen.

SEITEN 32–43

Jakob Schlaepfer + Co. AG, St. Gallen

Hubert de Givenchy, der Gentleman-Couturier mit dem grossen Können, zeigt immer wieder sein Faible für Schweizer Textilien. Seine freundschaftliche Verbundenheit mit dem Stickereihaus Schlaepfer in St. Gallen basiert nicht zuletzt auf der Bewunderung, die er für all die oft sehr avantgardistisch aufgemachten Stickereien hegt. So zeigte er sich vor mehr als 10 Jahren begeistert von den ersten massinell hergestellten Pailletten-Sticke-

reien; er griff ebenfalls sofort zu der Weltneuheit von Pailletten-Guipure – und die Liebe zu dieser besonderen Art von Stickerei mit den schimmernden, schillernden und bedruckten runden Mini-Lochscheiben hat er bis in die Gegenwart hochgehalten, denn in seiner eben gezeigten Kollektion sind es unter anderen wieder Pailletten-Stoffe gewesen, die ihn zu seinen viel beklahten Modellen inspirierten. Weisse Schuppen-Pailletten ergaben raffinierte, kurze Tailleurs und Ensembles, bunte Blumendessins, durch Sublimé-Technik auf Transparent-Pailletten gebracht, lieferten das Material für entzückend junge Partymodelle. Ebenso dekorativ hat Givenchy die glitzernden Diamantés auf Leinendruck oder Seidenfonds, weisse oder schwarze Bijou-Applikationen, Spachtelstickerei auf Seiden-Cloqué oder froncierte Organza-Bändchen auf Etamine dargestellt. Neben aller Farbigeit griff er auch das Schwarz/Weiss-Thema in klassischer Eleganz auf.

SEITEN 44–52

Prêt-à-séduire

Stickereien und Spitzen sind seit jeher ein Material gewesen, das den Charme und die Feminität einer Frau erst recht hervorzuheben wusste und ihrer Schönheit einen schmeichelnden Rahmen gab. Dies hat sich im Laufe der Zeit kaum geändert, nur werden diese feinsten aller Techniken meist nicht mehr von Hand ausgeführt, sondern durch Maschinen. Forster Willi bedient sich modernster Technik und der letzten Erkenntnisse der Elektronik, um heute, wie auch in Zukunft, die traditionsreiche Formen- und Strukturwelt der Stickerei einem breiten Abnehmerkreis zugänglich zu machen. Ob das Gesicht der Produktion konventionell ist, wie komplizierte Guipurespitzen, die Balmain und Chanel in ihrer Couture-Kollektion verarbeiten, oder ob es neu und avantgardistisch ist, wie die Leinen- und Tüllapplikationen auf Organdi, die Dior bevorzugte – in beiden Fällen ermöglichte neueste Technologie den optimalen Effekt dieser Dessins. Couturiers, deren Anliegen es ist, Frauen noch schöner, noch verführerischer zu machen mit ihren Modellen, werden daher nie auf Stickereien verzichten müssen und sich die duftigen Spachtelspitzen, die markanten Guipures, oft mit Superposés besetzt, die prägnanten Broderies anglaises mit ihrer reichen Bohrarbeit und alle andern Stickereien zunutze machen, damit ihre Schöpfungen zur Hommage à la femme werden.

SEITEN 54–65

A. Naef AG, Flawil

Frisch, jung natürlich – das sind die hervorstechendsten Attribute, die der Couture-Stickereikollektion der A. Naef AG, Flawil, zugeordnet werden können. Frisch sind die Farben mit viel Weiss, kräftigem Rosa, sonnigem Gelb und leuchtendem Apfelgrün, ergänzt durch Schwarz, Perligrau und Elfenbein. Jung sind die Dessins, die das Florale in den Vordergrund stellen, teils in stilisierter Manier, teils verfremdet – meist jedoch der Natur nachempfunden. Natürlich geben sich auch die Grundgewebe der Stickereien: Piqué und Leinen – die Hauptfavoriten der neuen Mode – treten ebenso hervor wie feinfädiger Satin, Chintz und krisper Organdy aus reiner

Baumwolle. Reine Seide erscheint als Crêpe de Chine, Taft, Organza, und – im Zeichen des «Transparent look» – ist feiner bis grobgrittiger Tüll noch immer mit von der Partie.

Transparenz wird zusätzlich durch die kunstvollen Lochstickereien erreicht sowie durch stark durchbrochene Bohrarbeit, die an Ätztickerei erinnert. Die Fantasie des Entwerfers entzündete sich zudem an Stickereien mit interessanten Applikationen und Superposés mit kontrastierendem Materialmix als erneuter Beweis der engen Verbundenheit von Kreativität und handwerklichem Können.

SEITEN 84–106

Focus on Embroideries

Dem Trend des Prêt-à-Porter folgend zeigen die Kreationen der Brautmode-spezialisten vermehrt Stildetails aus den 40er und 50er Jahren. Taillenbetontes mit Schösschen und schwingenden Rücken, Schulterfreies und asymmetrisch Gerafftes – die modebewusste Braut darf zwischen New Look und Hollywood Glamour wählen. Wer es lieber theatralisch mag, findet nach wie vor prunkvolle Brokatroben und rauchende Tafttoiletten im Stil der Renaissance und des Barocks. Romantikerinnen werden viktorianische Chiffonlinien, duftige Organza- oder Chiffonkleider geboten. Der jungen Junibraut sind verspielte, mit Rüschen und Volants besetzte Tüllkreationen zuge-dacht.

St. Galler Stickereien sind einmal mehr zum unerlässlichen Designelement der internationalen Brautmode erklärt worden. Auf edlen Schweizer Reinseiden-, Organza- und Tüllfonds erscheinen kunstvoll ausgeführte Stickereien als dekorative Bordüren an Säumen und Décolletés. Glänzend gearbeitete Kunstseiden-, Schnürli-, Loch-, Bohr- und Spachtelstickereien in Pastells, Silber und Gold auf Weissfond oder in Ton-in-Ton-Farbstellungen auf elfenbein- und champagnerfarbigen Fonds bringen Farbe und Matt/Glanz in die bräutliche Modeszene. Reizvolle Transparenzeffekte bilden die vielen delikaten Tüllstickereien, Durchbrucharbeiten und von Hand aufgenähte Superposé-Motive auf durchsichtigen Fonds. Sie verleihen der heurigen Brautmode einen Hauch von Koketterie und anmutig verführerischem Reiz.

TRADUCTIONS

PAGES 84-106

Focus on Embroideries

La robe de mariée suit les tendances du prêt-à-porter et les créations des spécialistes font renaître des détails des années 40 et 50: taille marquée, jupettes et jupes virevoltantes, épaules dénudées et drapés asymétriques. La fiancée à la mode choisira entre un certain New-Look et les fastes hollywoodiens. Celles qui aiment les effets spectaculaires préféreront les somptueuses robes de brocart et les taffetas bruissants de style Renaissance ou Baroque. Les crinolines victoriennes siéront aux romantiques ainsi que les vaporeuses robes en organza ou chiffon. Pour la jeune fiancée de juin, d'espiègles créations en tulle, arborant ruches et volants.

Les broderies de St-Gall, une fois de plus, sont un élément de design indispensable de cette mode internationale. Sur des fonds précieux de pure soie, organza ou tulle suisses, les broderies deviennent de décoratives bordures destinées aux ourlets et aux décolletés. Broderies, en rayonne étincelante, en cordonnet, ajourées, à la spatule ou encore anglaise – pastel, argent ou or sur fonds blancs ou ton-sur-ton sur fonds ivoire ou champagne – elles animeront les robes de mariées de leurs coloris et effets mat et brillant. Non moins séduisantes sont les nombreuses broderies sur tulle, les ajourés, les motifs superposés cousus à la main sur des fonds transparents.

PAGES 107-109

Exportations de l'industrie de la broderie: nouveau brillant succès

En 1982, l'industrie de la broderie a enregistré une fois de plus une nette augmentation de ses exportations: elles ont progressé de 13% et atteint quelque 350 millions de francs. Ce résultat est d'autant plus remarquable que les affaires, après le sommet atteint durant les quatre premiers mois, subirent un léger fléchissement nécessitant l'arrêt d'un certain nombre de métiers. Il convient en outre de relever que le parc de machines s'est sensiblement agrandi.

L'évolution des principaux marchés étrangers a été caractérisée par de notables différences. La progression s'est poursuivie dans les pays arabes – Arabie Saoudite en tête – qui ont absorbé 17% du volume des exportations suisses de broderies au Proche-Orient, contre 12% l'année précédente. Les exportations en Afrique occidentale – comprenant également le marché nigérien – ont diminué. De même que ces dernières années, et en raison de la bonne marche des affaires – en comparaison avec les années 70, très calmes –, les investissements ont crû considérablement. Nombre de nouveaux bâtiments ont été édifiés et le parc de machines, considéré comme dépassé, a été modernisé, surtout par l'introduction de métiers Saurer de la nouvelle génération particulièrement performante. La capacité des exportateurs et des fabricants s'en trouve renforcée.

Textilfabriken

Cotlan AG

8782 Rütli GL

Wir offerieren

**1a Schweizer
Baumwollgarne** Ne 16-34

•Ferner liefern wir mit unserer Garantie

**1a fremde Baumwollgarne
und -zwirne**

Anfragen an Ihren zukünftigen
zuverlässigen Partner

Textilfabriken Cotlan AG

8782 Rütli GL

Tel. (058) 84 38 95/84 30 30/84 39 38

Telex 875 446

Administration Zürich

Bahnhofplatz

8001 Zürich

Tel. (01) 211 28 57 oder 211 23 53

Telex 812 692



Was auch hängend transportiert wird, ist bei uns auf guten Rädern

Unsere Fahrzeugflotte mit über 30 Spezialfahrzeugen sind unsere Garantie für eine prompte und termingerechte Auslieferung aller Aufträge, ob hängend oder in der Schachtel verpackt.

Darüber hinaus erledigen wir für Sie sämtliche Ein- und Ausfuhrformalitäten, wir lagern und etikettieren die Ware und führen eine peinlich genaue Qualitäts- und Stückzahlkontrolle durch.

Unser Fashion Service sorgt schlussendlich dafür, dass Ihre Ware frisch aufbereitet, gebügelt und sauber verpackt bei Ihnen eintrifft.

Dies alles sind Vorteile, die nur der Spezialist bieten kann!

Eben OESCHGER TEXTIL-TRANSPORT AG

Basel/Pratteln
Rheinstrasse 81
4133 Pratteln
Telefon 061 83 21 11



TRANSLATIONS

PAGES 20/21

Purity and simplicity

The fashion scene is unrecognizable: fashions have once again reached a turning point and have discarded everything superfluous. After the splendour and sumptuousness of the recent Baroque and Renaissance revival, there has been a move towards unalloyed simplicity, which calls for true knowhow and skilful cutting techniques. The "Clean Look" and "Clean Chic" are the keynote of all leading collections. More and more the emphasis is on very subtly devised details that set new standards for the current fashion. The resulting line for the Spring/Summer 1983 features very straight, slightly wider shoulders, sleeves without gathers for suits and coats, narrow waists emphasized by wide belts or tucks and finely rounded, closely modelled hips. Hems show a lot of movement, mostly wavering at the level of the knee, but also climbing a hand's breadth above or descending to calf level. It is all a matter of proportion.

As for the dresses—which are making a welcome comeback and on which Yves Saint Laurent in particular has lavished all the finer skills of the couturier's art—they give women a seductive femininity. Flounces flutter, sleeves billow and waists slide up or down. The styles are wrap-around or asymmetrically draped. Diagonal and triangular cuts play a big part. Sheaths and siren dresses, which emphasize a woman's body, add a new sensuality. In addition, bell- and balloon-shaped skirts, skirts that are made of a multitude of petals sewn together are also very much in the picture. Slits, at the front, side and back—sometimes almost thigh-high—give new freedom to legs. A concession on the part of fashion to please the men?

In much the same trend are the transparent blouses, worn under suits and over bare flesh, or the dresses in broderie anglaise, guipure and Calais lace, worn with nothing underneath. Glamour and sex appeal are back in

style, above all for cocktail and evening fashions.

The fabrics for the "Clean Look" day fashions are grainy and crisp. Linen, piqué and shantung are as popular as organdy, organza, grosgrain and gazar. For the many shirtwaist and afternoon dresses, the main fabrics are once again printed crêpe de Chine, with or without figured effects, Moroccan crêpe, shantung, twill and mousseline. For the evening, satin is still very much in evidence, as well as chiné faille, printed gazar and fine structured cloqué. Great use has also been made of the wide range of embroideries, from dainty tulle embroideries and broderie anglaise to cut-out and burnt-out lace, with the reappearance even of military braid type guipure which gives a new look to the embroidery scene.

The palette of colours is really astounding! One theme though seems to prevail more or less throughout the collections—black/white, as well as white/black, all black or all white. The concentration on these two colours and their different combinations is closely bound up with the masculine look, the contrived cuts, the severe—yet very feminine—collars and lapels in white linen, piqué, and silk gauze. Naturally the classic tandem—navy blue/white—has not been omitted, nor have bright red and sunny yellow, for Matisse, Dufy and Gauguin have strongly inspired the palette of colours, adding a summery look to the cool black/white elegance.

That Swiss fabrics and embroideries have once again met with great success its proof of the ceaseless efforts, creativity and exemplary contribution of Swiss textile firms.

PAGES 44–52

Bewitching and seductive

Embroideries and laces have always been eminently desirable materials, enhancing a woman's charm and femininity and providing a becoming frame for her beauty. And this is still true today, the only difference being that these most feminine of all textiles are

no longer made by hand but by machine. Forster Willi makes full use of the most modern technology based on the latest advances in electronics in order to create modern versions of the traditional rich forms and structures of embroidery that will appear to a wide clientele both today and in the future. Whether the emphasis of production is on the conventional like the complicated guipure lace so successfully used by Balmain and Chanel in their couture collections, or whether it is new and avantgarde like the linen and tulle applications on organdy favoured by Dior, in both cases modern technology enables the maximum to be obtained from these designs. Couturiers, whose main purpose in life is to make women more beautiful and more seductive, will therefore never need to do without embroideries and will be able to continue to make full use of dainty cut-out lace, striking guipure—often decorated with superimposed work—as well as lovely broderie anglaise with its rich openwork and every other kind of embroidery to create models that are a constant tribute to women.

PAGES 54–65

A. Naef AG, Flawil

Fresh, young and natural—are the most striking epithets that come to mind when describing the couture embroidery collection of A. Naef Ltd, Flawil. The word "fresh" aptly describes the colours, which feature a great deal of white, shocking pink, sunny yellow and bright apple green, completed by black, pearl grey and ivory. "Young" applies to the designs, which place the emphasis on floral motifs, partly stylized, partly imagined—most however inspired by nature. "Natural" is the word to sum up the ground fabrics of the embroideries: piqué and linen—the top favourites of the new fashion—are as prominent as fine satin, chintz and crisp organdy in pure cotton. Pure silk comes in the form of crêpe de Chine, taffeta, organza and—in keeping with the "Transparent Look"—fine to coarse

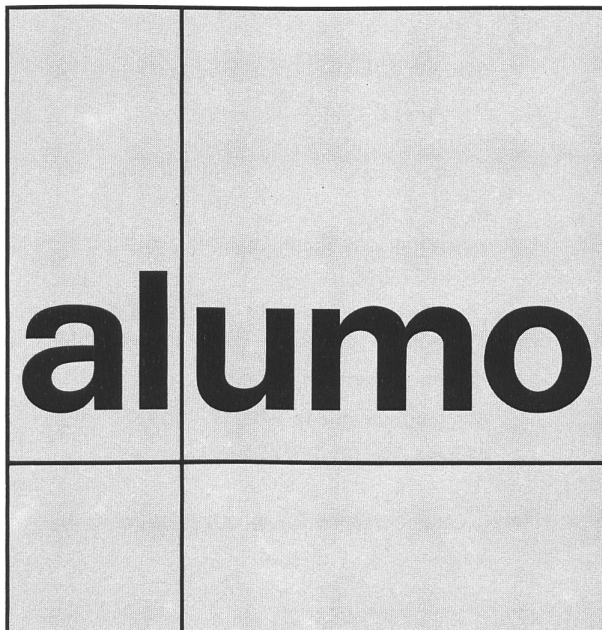
meshed tulle is very much to the fore. The transparent look is also achieved by the use of artistic broderies anglaises as well as diaphanous open work reminiscent of burnt-out embroidery. The designer's imagination also enjoys free rein in the embroideries featuring striking applications and superimposed work in contrasting mixtures of materials giving new proof of the close connection between creativity and good workmanship.

PAGES 107–109

Another brilliant success in the field of Swiss embroidery exports

In 1982, the Swiss embroidery industry once again recorded an appreciable growth of 13 per cent to total almost 350 million francs. This result is all the more remarkable as, after reaching a new peak in the first four months, activity dropped slightly and there were even a few standstills in certain factories. At the same time it should be noted that there was a marked increase in the number of machines.

Among the most important foreign markets there were a number of noteworthy changes. Thus, for example, the Arab countries, above all Saudi Arabia, continued their advance so that for the year as a whole 17 per cent of all Swiss embroidery exports were accounted for by the Near East; in the previous year the figure was only 12 per cent. On the other hand, exports to West Africa, which includes the Nigerian market, fell. As in the last few years, on account of the satisfactory evolution of business, 1982 also showed much greater investment activity than the quiet 1970's. In several instances, new works have been put into operation and the previously largely out of date plant has once again been considerably modernized, above all by the installation of the new high speed generation of Saurer embroidery machines. The output capacity of exporters and manufacturers has consequently once again been increased.



for top shirtmakers

albrecht + morgen ltd.

weavers

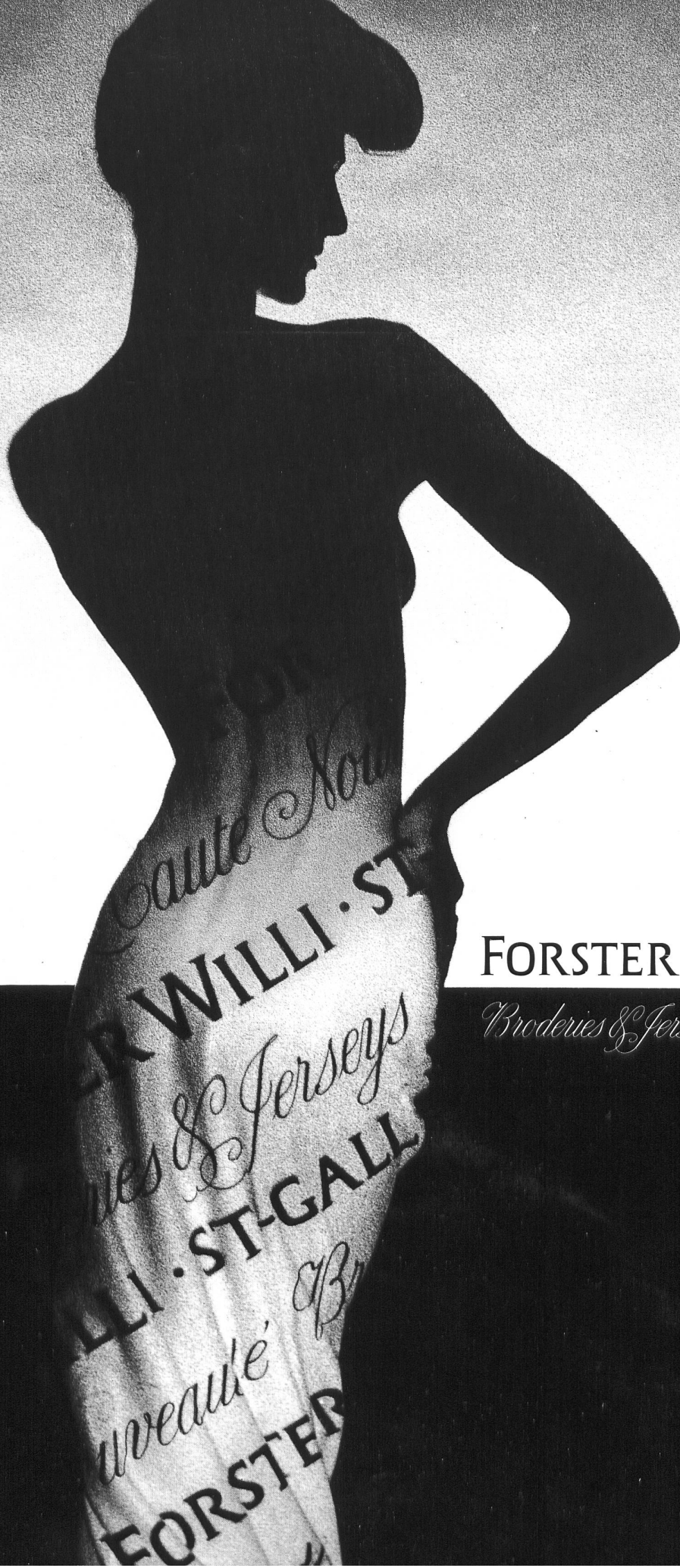
ch-9001 st.gall switzerland

Index des annonceurs

Verzeichnis der Inserenten

Index of Advertisers

Abraham AG, CH-8034 Zürich	15	Niederer + Co. AG, CH-9620 Lichtensteig	10
Albrecht + Morgen AG, CH-9000 St. Gallen . . .	135		
Altoco AG, CH-9001 St. Gallen	9		
		Oeschger Textil-Transport AG, CH-4002 Basel . .	134
Bally Band AG, CH-5012 Schönenwerd	10		
Bischoff Textil AG, CH-9001 St. Gallen	16		
Blumer Söhne + Cie AG, CH-8427 Rorbas-Freienstein	11	Rohner, Jacob, AG, CH-9445 Rebstein	5
CWC Textil AG, CH-8042 Zürich	8	Seidendruckerei Mitlödi AG, CH-8756 Mitlödi . .	18
		Schellenberg, E., CH-8320 Fehraltorf	10
Eisenhut + Co. AG, CH-9056 Gais	6	Schlaepfer, Jakob, + Co. AG, CH-9001 St. Gallen	3
		Schlittler, AG vorm. R., + Co., CH-8774 Leuggelbach	11
Fashion-Fabrex, London	11	Schubiger, E., + Cie AG, CH-8730 Uznach	13
Filtex AG, CH-9001 St. Gallen	1	Schwarzenbach, Robt., + Co. AG, CH-8800 Thalwil	8
Forster Willi + Co. AG, CH-9001 St. Gallen	Couv. III	Schweiz. Gesellschaft für Tüllindustrie AG, CH-9542 Münchwilen	10
		Stahel + Co. AG, CH-8487 Rämismühle	6
Gut, H., + Co. AG, CH-8039 Zürich	17	Stehli Seiden AG, CH-8912 Obfelden	2
Hausammann + Moos AG, CH-8484 Weisslingen	4	Taco AG, CH-8152 Glattbrugg	Couv. II
Hefti + Co. AG, CH-8776 Hätzingen	7	Testex AG, CH-8027 Zürich	6
Höhener + Co. AG, CH-9056 Gais	10	Textilfabriken Cotlan AG, CH-8001 Zürich	134
Jaquenoud SA, CH-9001 St. Gallen	10		
		Verein Schweiz. Textilindustrieller, VSTI, CH-8027 Zürich	Couv. IV
Kesmalon AG, CH-8856 Tuggen	10	Weberei Walenstadt, CH-8800 Walenstadt	11
		Weisbrod-Zürrer AG, CH-8912 Hausen a. Albis . .	12
		Wetuwa AG, CH-9542 Münchwilen	10
Müller + Steiner AG, CH-8716 Schmerikon	10		
		Zieglertex, Dr. V. Ziegler + Co., CH-8065 Zürich	11
Naef A., AG, CH-9230 Flawil	14	Zwicky + Co., CH-8304 Wallisellen	10



FORSTER WILLI ST-GALL

Broderies & Jerseys Haute Nouveauté

Switzerland- Textileland

The best textile products from Switzerland carry a quality label. It guarantees Swiss quality, design and workmanship. Attributes which make textile products from Switzerland unique throughout the world.



SWISS YARNS



SWISS FABRICS



SWISS CARPETS

Look for the Swiss quality label in yarns. Renowned spinning mills identify their high-class products with the SWISS YARN label:

Worsted and carded spinning mills

Industrial yarns

AG Ernest H. Fischers Söhne	5605 Dottikon
Bebié AG	8783 Linthal
Camenzind & Co.	6442 Gersau
Filature de laines peignées	
d'Ajoie S.A.	2942 Alle
H.E.C. Spinnerei AG	4912 Aarwangen
Kammgarnspinnerei Bürglen	8575 Bürglen
Kammgarnspinnerei Interlaken	3800 Interlaken
Fritz Landolt AG	8752 Näfels
Schappe Kriens AG	6010 Kriens
Schoeller Albers AG	8201 Schaffhausen
Schoeller-Textil AG	4552 Derendingen
Spinnerei Saxer AG	9466 Sennwald
TAP AG	9107 Urnäsch
VSP Textil AG	8505 Pfyn
Emil Wild & Co. AG	9000 St. Gallen
Wollspinnerei Huttwil AG	4950 Huttwil

Handknitting yarns put up for retail sale

Bebié AG	8783 Linthal
H. Ernst & Cie AG	4912 Aarwangen
A. Froehlich AG	8962 Bergdietikon
Lang & Cie	6260 Reiden
Schoeller Albers AG	8201 Schaffhausen
Trio Wolle AG	3400 Burgdorf

For your copy of the new Directory of Swiss Textile Manufacturers apply to:

VSTI

Association of Swiss Textile Manufacturers

P.O. Box 680

CH-8027 Zurich

Tel. 01/202 57 57 Telex 55 262

Interstoff, Frankfurt

3-6 May 1983

Booth Swiss Fabric Export

hall 6/C-60350

